

Protokoll des Workshop „engagiert mobil“ im Bürgersaal Gotha

Der Workshop

Der Workshop ‚engagiert mobil‘ des *Verkehrswende in Kleinen Städten e.V.*, fand am Mittwoch 10.12.14 im Bürgersaal des Alten Rathauses von Gotha statt. Dabei diskutierten die anwesenden Akteure, darunter Vertreter aus verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung und des Landratsamtes Gotha, der Thüringer Wald- und Straßenbahn GmbH (TWSG), der Regionalen Verkehrsgemeinschaft Gotha (RVG) und des Verkehrsverbundes Mittelthüringen (VMT), der Baugesellschaft Gotha (BGG), der *KulTourStadt GmbH* und die eingeladenen Referenten, Chancen und konkrete Maßnahmen für ein Carsharing (CS)-Angebot in Gotha.

Input

Eröffnet wurde der Workshop von Torsten Bähr, dem Geschäftsführer des *Verkehrswende e.V.*. Der Verein unterstützt Menschen und Initiativen außerhalb der Großstädte dabei, ein Carsharing-Angebot aufzubauen. Einleitend stellte er das vom Umweltbundesamt geförderte Projekt ‚engagiert mobil‘ vor, das die Potenziale eines akteurzentrierten Ansatzes in zwei Modellstädten überprüft. Zudem wies er auf die Ziele des Workshops hin, nämlich zu informieren, zu diskutieren und zu motivieren. Motivation und Information lieferten die beiden eingeladenen Referenten mit ihren einführenden Vorträgen. Willi Loose, Geschäftsführer des *Bundesverband CarSharing e.V.* und Ferry Quast, vom Beratungsbüro *Probst & Consorten*, gingen dabei sowohl auf die generelle Funktionsweise von Carsharing, als auch auf die Zusammenhänge von ÖPNV und Carsharing ein. Beide äußerten sich aufgrund ihrer Erfahrungen und Erkenntnisse optimistisch, zur Ausgangslage in Gotha.

Diskussion

Moderator Fritjof Mothes, vom Planungsbüro *StadtLabor* leitete anschließend in die erste Diskussionsrunde über, in der der Fokus darauf lag zu erfahren, wie die Akteure die Lage vor Ort einschätzen und welches Vorgehen sie für realistisch halten. Im Mittelpunkt stand zunächst die Frage nach dem Bedarf, also wer die zukünftigen CS-Nutzer in Gotha sein könnten. Sowohl die Stadtverwaltung, als auch das Landratsamt meldeten hier einen Bedarf an, vorausgesetzt es lassen sich dadurch Einsparungen erzielen.

Die Frage wer darüber hinaus in Gotha als (privater) Nutzer in Betracht kommt, war nun von hohem Interesse. Statistisch sind CS-Nutzer in anderen Thüringer Städten relativ jung (zwischen 25 und 35 Jahren), gut gebildet und ÖPNV-Nutzer. Wie und ob die letztgenannte Gruppe in Gotha gewonnen werden kann, diskutierten Herr Bähr und die Vertreter von TWSG und VMT. Zudem erklärte ein Vertreter des Stadtplanungsamtes, dass Gotha gerade im Innenstadtbereich wächst und dieses Wachstum, durch den Zuzug junger, experimentierfreudiger Familien zustande kommt. Zweifel, aufgrund der fehlenden Universität in Gotha und eines eher hohen Altersdurchschnitts in der Stadt, konnten von Herrn Loose und Herrn Bilharz ausgeräumt werden. Sie verwiesen darauf, dass die entscheidenden Elemente für ein Gelingen, das Engagement der Menschen vor Ort und der Aufbau eines Netzwerks von Akteuren aus allen Bereichen, sind.

Daraufhin schlug Herr Loose zunächst vor, sich bei den Standortüberlegungen auf den dicht besiedelten Innenstadtbereich und dort gegebenen Überschneidungen mit den Verwaltungssitzen, zu konzentrieren. Außerdem wurde von den Teilnehmern eine lokale

Ortsgruppe samt verantwortlichem Ansprechpartner, die die Organisation und Betreuung übernehmen, als ganz entscheidend ausgemacht.

Damit waren die wesentlichen Punkte: Standorte, Nutzer, Netzwerk und Betreuer angesprochen, und so leitete der Moderator mit der Frage, was die Anwesenden konkret für das Projekt tun können, in eine zweite Diskussionsrunde über.

Ergebnisse

In dieser kamen von allen Akteuren konkrete Vorschläge und Ideen, wie sie CS in Gotha befördern können. Bei der Organisation von Stellflächen brachten sich Stadtverwaltung, Landratsamt und die TWSG ein. So wurde eine Stellfläche am Neuen Rathaus und eine in der Nähe des Kauflands, als gut umsetzbar benannt.

Die beiden Verwaltungen äußerten ebenfalls die Bereitschaft den Umfang und die Art, ihrer zukünftigen Nutzung des Carsharing-Angebotes zu klären. Um die private Nutzung zu fördern, sagten die *KulTourStadt GmbH*, die Lokale Agenda 21 und die BGG ihre Unterstützung mit Marketingmaßnahmen zu, sei es durch Veranstaltungen oder Publikationen. Ähnlich äußerten sich die Vertreter der TWSG und des VMT, letztere arbeiten zudem an einer überregionalen Lösung, wie CS durch (Einstiegs-)Angebote unterstützt werden kann.

Die Rolle des Betreuers übernimmt eine Gruppe aus der Bürgerschaft in Gotha, erklärte in deren Vertretung Torsten Bähr. *Der Verkehrswende e.V.* erklärte sich bereit, weiterhin als Ansprechpartner und Kommunikationshelfer, das Netzwerk in seinem Entstehen zu unterstützen.

Vor dem Hintergrund der erfolgreichen Diskussion und der positiven Grundstimmung kamen die Teilnehmer zu dem Ergebnis, dass die Chance genutzt werden sollte, bis Projektende im Sommer 2015, ein Carsharing-Angebot in Gotha zu starten. Mit diesem positiven Zwischenstand ging der Workshop zu Ende.



Ergebnisse des Workshops auf den Pinnwänden

Weitere Informationen und Fotos finden Sie auf der Internetseite des Projektes:

<http://engagiert-mobil.verkehrswende-ev.de/>

Interessenten, die Carsharing in Gotha nutzen möchten, wenden sich bitte per E-Mail carsharing-gotha@verkehrswende-eV.de bzw. telefonisch an 0345-44500400
So erhalten Sie regelmäßig Informationen über den aktuellen Projektstand.